



Morgens um 6 stehe ich auf.  
Da regnet nicht schon. Ich mache  
dann unten alles für das Frühstück  
fertig für uns und die jeweiligen  
Untermieter. Bis dahin ist dann die  
Glasche warm. Sonst wartet immer  
ganz brav bis ich komme. Bloß,  
wenn ich gleich mit dem Trocknenlegen  
fertig bin, wird er ungeduldig.

Wir klettern in mein Bett und Sonst  
trinkt, während Vati sich gewaschen hat  
und auszieht. Dann wird Sonst in sein  
Bett gelegt, kriecht seine müde Koppel  
und strahlt. Ich wecke Wieland,  
der nun schon durch Rolf wach ist,  
und wasche nicht ziehe mich an.  
Dann muß ich schnell das Haus  
über machen, oder Wäsche waschen.

die bis  $\frac{3}{2}$  10 hängt. Zwischen  
 $\frac{3}{2}$  10 + 10 hole ich Jemot runter und  
lege ihm wieder trocken. Jetzt  
bringt er eine Weißbrotscnibel zerdreht  
mit Zucker + Möbrensafft drauf.  
Rolf, der im 7 Schlaflochen ist,  
bringt jetzt eine Fett- oder Butter-  
schnittle. Wurst oder Käse will er  
nicht. Meist will ich Rolf dafür  
drücken rüchen und er verschwindet  
sich gleich wieder raus. Jemot  
gibt mir beim Kochen oder so  
zu. Sitzen tut er erst mit  
Selene. Dann fängt er an zu  
quängeln und ich stelle ihn raus  
auf die Terrasse. Er schläft bis  
fast Whittag und geht dann  
wieder zu. Dann bringt er, nachdem

wirdapfen, Möbren + Kartoffeln ge-  
knatscht, die er gerne isst und wo  
er tüchtig reinhaut. Zu Nachtisch  
bringt er Saft oder so was. Um 4,  
nachdem er wieder schlief, isst er  
einen zerknüllten Zwieback mit  
Erdbeeren dazu oder Banane oder  
Birne oder sonst was. Dann führt er  
mit mir oder Birgitt Kargel-  
mann (ein 8 jähriges Madbars-  
mädchen) spazieren und um 6  
Uhr wird er gebadet und bringt  
wieder seine Flasche und geht  
dann zu Frieden in sein Bett.  
Jemot hat, genau wie Rolf damals,  
hüben Haare, bloß daß er eben  
sehr dick ist und ruhiger; so  
wie Wieland damals. Rolf kann

man noch nicht sehr an Genot vom  
lassen, weil er zu wild ist.

Wieland macht's ganz schön mit  
Genot, hat ihm aber schon vom  
Liesel fallen lassen. Wieland  
ist stinkfaul in der Schule und  
hatte nie was auf. Vorige Woche  
waren Herbstferien und jetzt ist er  
wieder in der Quinta, daß er orten  
das Kitzgebühren in geht meist  
der Lehrer. Er singt in Theater in  
"Frau ohne Schatten", jetzt  
will er noch in "La Bohème" mit-  
singen, aber das darf er wegen  
seiner Faulheit nicht, weil  
da viele Proben vorher sind und  
Wieland spät kein kommt, was  
ja für seine 12 Jahre nicht gut

ist, zumal wenn er nicht nicht  
die geringste Mühe in der Schule  
gibt. Schade.

15. Okt. 1962

Genot hat jetzt schon sein zweites  
Zwischenchen. Die Kasseler Oma hatte  
ihm 4 Tage unten, weil ich erst in  
eine Verteigerung wollte (wo ich ein  
Pferdchen für 60 Mark kaufte) und ihm  
dann erzählte, daß Wieland + ich  
auf dem Feldern hier eines Haus  
nein Kartoffeln stoppeln. Da hat  
sie ihm gleich behalten, daß wir  
besser Zeit hätten. Erst lief Wie-  
land, weil andere Kinder liefen. Er  
fand so viele Kartoffeln, daß ich  
nicht mal ging. Es machte richtig  
Spaß und ich dachte, na, da brüdest

Es keine 7 Ztr. zu kaufen.  
Wir gingen dann noch mal +  
einen Abend + Wochenende ging  
hinst mit -d da hatten wir 7  $\frac{1}{2}$   
Ztr. gestoppelt. Wolf half auf seine  
Art mit, daß er sich zu dem  
verproduzieren Eis kann, daß wir  
uns in der Wärme beisthen.

Er hat 5 Kartoffeln auf -d den  
übrigen Tag erzählt er, wie lieb  
von ihm, uns geholfen zu haben.  
Wieland hat seine eine Woche Herbst-  
ferien tüchtig lernen müssen.

Er muß jetzt noch mal das Lexika-  
Lizita Pension nachholen -d  
wiederholen, weil es unmissbar  
nützt -d dann lassen wir ihm  
nur seine täglichen Aufgaben

machen. Hoffentlich ist ihm das  
eine Lehre -d er bräut normal  
weiter, denn bräut er ja nicht zu  
wiederholen. Wolf hat noch 1  $\frac{1}{2}$  Jahre  
zur Schule Zeit. Hoffentlich bräut  
das mal alleine, das ewige Mahnen  
ist ja schrecklich. Wieland ist  
da genau wie meine Schwester Emma.  
Hörsensgut, aber dickfällig -d  
leicht beleidigt. Wolf ist -d beleidet  
beleidigt, aber ganz anders. Er  
rechtfertigt sich jedesmal mit linker  
Stimme + dann ist alles vergessen.

Kamel, ~~den 16. April 63~~

~~Heute ist nun leider Ostern  
vorbei. Wir haben diese Tage~~

9. Dezember 1962



Gernot ist hier  
8 1/2 Monate  
Rolf 5 1/2 Jahre  
Wieland fast 13 Jahre



Wir haben wir endlich den Genot  
mal wieder geknipst. Bloß wegen  
mühten wir ihn noch, aber man  
nicht ja, er hat sein Gewichtchen.  
Genot hat 6 Zähne und beißt  
Butterbrot + Banane ab. Er isst  
schon mittags alleine mit, kniegt  
aber doch meist noch Möhren.

Und jeden Tag Möhrensaft. Was  
wollen wir solange machen, bis  
unser eingesandeten Möhren,  
die ja herrlich groß waren dies  
Jahr, alle sind. Rolf ist da  
immer eiferrichtig und will sich  
Laft haben. Er + Wieland  
kniesen wir manchmal, weil  
nie ja Salat und so essen.

Als Vati die Bilder von Genot  
machte, grüßte Rolf gespannt  
zu. Dann sagte er, ob Vati  
nicht mal Genot auf dem Klo  
knippen wolle wenn gerade  
die Würst fiele. Er findet  
es scheint enorm, daß Genot,  
der mehrmals am Tag abgehalten  
wird, auf Kommando macht.  
Abgesehen davon hat Genot aber  
trotzdem noch jede Windel  
naß eben bloß nicht so sehr,  
daß er davon schwimmt.  
Genot schläft noch sehr viel.  
Wenn er 1 1/2 Std. auf ist,  
will er schlammigst wieder  
schlafen. Rolf gehorcht über.  
kniegt nicht mehr und bodet

bei jedem Bede. Bloß wenn  
er ganz alleine spielt,  
spielt er aber nicht, wenn er  
nicht gestört wird, st- denlag  
mit seinen Match-Base-Äu-  
los -d ist ganz seelig -d  
zufrieden. Er hat heute  
den Omas, weil Wielad etwas  
bestellte, zu Weihnachten  
im Schweinsgalops jeden 1  
Bild gemalt -d als die  
Kasseler Oma heute kam, gab  
er ihr gleich ihr Bild -d  
man merkte es deutlich: Er  
war froh, daß er das Bild  
los war. Denn, wenn er zu  
irgend was gratulieren soll,  
tut er nicht -d heult.

Wielad muß man jedes Jahr zu  
seinen Weihnachtsarbeiten st-zen.  
Und dann und wieder -d wieder, daß  
er seine Sachen fertig kriegt. -  
Wir haben wieder, wie jedes Jahr,  
Wielads selbst-geärgertes Knippden  
Figuren hingestellt, dann das  
Apfelhäuschen gebackt -d den  
Adventsstranz gewunden -d be-  
schmückt. Das macht immer viel  
Freude -d erst dann ist es  
richtige Weihnachtszeit. Wir  
haben heute schon mal den Stollen  
probiert (ich hab ja 4 riesen-  
große gebacken).



6. Januar 1963

Gestern haben wir uns bei  
Hr. Gummich im Nachbarnhaus  
die Personewage geborgt, weil  
wir sonst ja ewig nicht wagen.  
(Dabei kamen wir überein, daß  
wir uns um auch eine kaufen  
wollen). Wir wagen uns gleich  
alle.

	Ernst	Selma	Wielad	Kolf	Genot
beg	80	79	54	21	10
Alter	38 J	37 J	fast 13 J	5 J	9 1/2 Mon.

Seit Anfang Dezember liegt Schnee.  
Wir haben allehad zu tun, um  
den Garten nun Schnee zu schippen.  
Mit dem A-to kann man gar nicht  
mehr weg, weil hier nie gestreut

wird von der Stadt -d ich kein  
Schneepflüg führt. Vati führt ein  
paar Mal nun Weilmachten nun,  
die Omas + Opas holen + weg-  
bringen. Ich habe Angst, daß ich  
mitsche -d warte, bis der  
Schnee weg ist. (A-to -faher)  
Genot hat eben sein 7. Jähren=  
chen bekommen -d er isst  
alles was man ihm gibt -d  
verträgt es auch sehr gut. Er  
läuft jetzt vorsichtig in sei-  
nem Käfig nun -d wenn man  
mit ihm läuft, steuert er  
sofort zum Radio + Fernseher  
hin + dreht an den Knöpfen  
-d guckt, ob nicht endlich  
das Bild kommt. Zieht man

ihm da mit Gewalt weg, läuft er in den Flur zu dem Gang, den wir uns vorigen Monat von der Schlossbama scheuchen ließen (sie haben ihn von Jemmer-Opa, also Schlossopas Vater), weil sie ja, seitdem sie mit uns Schmidts weg sind, ihn doch nicht mehr brauchen können. Ist Jemmer beim Gang, will er den Klöppel und dann schlägt er aber drauf, daß es uns so dröhnt.

Weihnachten waren Schlossbopa + Oma wieder oben. Sie brachten für den 1. Feiertag die Jams mit und schliefen das 1. Mal bei uns in unseren Betten und Vati + ich schliefen auf der Couch.

Aber wie erwartet, haben sie die ganze Nacht bei A-ge zugebracht. Erstens sowieso und zweitens, weil sie beide großen Husten hatten. Nach dem Mittagessen fuhr Vati die beiden herein und dann holte er uns zur Kasse bei Oma, wo wir bescheid bekommen und zu Kaffel + Abendbrot blieben. Da ist immer schön lustig durch Jemmer + Wemmer, die ja über Weilmadeken dabei waren. Jemmer ist scheint's in Jülich mit seinem St-dien fertig, Wemmer, der mal St-dienrat werden will + Mathematik, Biologie und (glaube ich) Englisch studiert, ist (mit Biologie)

im Herbst von Frankfurt nach  
Gießen gegangen.  
Beschenkt wurden wir wieder  
sehr von beiden Großeltern.  
Die Kinder bekamen wieder viel  
zu viel kleinen Klimum +  
wir wollen nächstes Jahr zu-  
sammen jedem was Großes  
schenken. Michael hat neben  
anderen 'ne Platte für seine  
Märklin-Eisenbahn bekommen,  
wo er aber auch 5 Mark zu  
zahlen (15.-). Da bestellte  
er die ganzen Weihnachts-  
=> jetzt noch die Schinken  
dröf (angeschröbt) => er  
süchte viel Zeug (Tümel-  
Berge) was aber bis jetzt miß-

lang. Dolf aß die Feiertage  
weiter sein Bitterbrot => man  
miß ihm zwingen, wenigstens  
manchmal 2 Scheite mit Wurst  
oder Käse zu essen. Man miß  
ihm ja überhaupt, außer Obst +  
Plätzchen, alles Essen reinzu-  
len + oft füttern, weil er sonst  
nur kaltes Witzgeren aße,  
weil er 1 1/2 Pfd. an seinen  
Teller nützt. Gmoot isst immer  
schleimgst seine Teller =>  
will dann noch von Kolf haben.  
Charlotte + Karl (Pate) schenkten  
ihm einen Sitz zu Weihnachten,  
den man an die Stillehölme  
hängt (oder A-tollehne), da  
nützt er uns ganz brav ange-

schinkt neben mir - d. kledet  
- ich bloß noch bei seinem fort-  
währenden Husten + Krusten voll,  
dann aber von oben bis unten  
samt Tischdecke + Teppich.  
Im Bett wird er angeschnallt,  
weil er schon aufsteht.

Kassel, den 21. Jan. 1963

Das ist ein Winter. So schön war  
er seit dem Krieg nicht mehr.  
Da waren 2 solche kalte Schneereiche  
Winter, wo so viele Soldaten  
erfahren. Jetzt hat er, lt. Zeitung,  
mir Opfer von Besoffenen - d. alten  
Zeiten geholt. -  
Unter unserem Haus sind Felder +  
Wiesen bis etwa 1 km lang

unterbrochen von dem Bächle  
"Geile". Da fahren die Kinder  
in herrlicher Sonne, die mittags  
schon wärmt, Schlitten + Schneeschuh.  
Sie können jederzeit von  
uns gerufen werden - d. Rolf  
hats nicht weit wenn er mal  
muß. (Er kann sich die eine  
Hose, wo vorne Knöpfe dran sind  
nicht alleine zu machen). Rolf  
hüllt ewig im Schnee rum  
- d. ist immer ganz naß.  
Gestern fuhr sogar Vati mal  
mit. Sonst fahre ich jeden  
Mittag wenn er eingeschlafen  
hat (ca. 2 Uhr) spazieren.  
Er will Kinder + Autos sehen.  
Irgendwann hat er sich die rechte

Badse ein bißle erfroren. (Es  
nied immer zwischen 10 - 15  
Grad Kälte (nachts auch kälter).  
Ich weiß, der Miland hatte  
sich in Schmalbealden in un-  
serem eiskalten Schlafzimmer  
als Baby das Häuschen erfroren.  
Da haben die Kinder ja un-  
mit der Heizung besser. Wir  
machen sie nachts immer von  
ganz ganz kleinem bißle an,  
schon, daß sie nicht einfriert.  
Ebenfalls das Wasser nicht. In  
der Nachbarschaft ist schon  
mehrmals eingefroren (die keine  
Heizung haben). Der Clou von  
ganzem ist, daß Kamel seit  
14 Tagen teilweise kein

Wasser hat (wie im Krieg). Die  
Brunnen sind eingefroren und  
die städtischen Werke haben  
keine Vorichtsmaßnahmen un-  
genommen. Jetzt werden Teile der  
Stadt mit Wassernagen der  
Stadt, der Bundeswehr, Feuer-  
wehr usw. mit Wasser versorgt.  
Die Leute toben, weil sie oft in  
der Kälte mit den Kindern so  
lange warten müssen, oder so-  
gar die anführenden Wasser-  
wagen eingefroren sind. Mit  
den Schneepflügen sind Straßen  
auf den Straßen kaum die  
Stadt auch nicht nach.  
Bei uns war mir eine Nacht das  
Wasser weg, weil es mal kurz

dahin geleitet würde, wo kein  
war. Wir haben aber trotzdem  
Weinküchsen + Waschkessel voll  
Wasser für alle Fälle.

Vorige Woche haben wir erst den  
Weihnachtsbaum abgeräumt  
=> weil's ein Gipfel war +  
dannals frisch geschlagen, wäh-  
rend fast alle Wochen vorher  
geschlagen worden, fielen die  
Nadeln kaum ab. Kolf ist  
ganz entzückt über die Kinder  
die das Christkind + der Weih-  
nachtsmann vollbringen können.  
Kolf passt dies Jahr Wilhelms  
alte Schür + er fährt schon  
sehr schön. Wilhelms soll im  
Theater in „König Karo“ mit

1919  
nigen. Er darf, solange er  
keine Fünf schreibt.

Der Jomat ist, im Gegensatz  
zu Kolf, toll hinter Felsen  
her => er gredet schon immer,  
was wir auf unseren Teller  
haben. Als wir die Weihnachts-  
gans aßen, bettelte er so  
lange, bis er einen Knochen bekam,  
den er gewissenhaft abmagte.  
Das Bild ist auf der nächsten  
Seite zu bewundern.  
Die beiden Omas sind dauernd  
krank => keine geht raus  
in der Kälte. Der Kasperl Opa geht  
fast täglich nach Wilhelmshöhe  
Schneeschuhfahren, während der Schloß-  
opa sich verpflichtet fühlt, bei

Oma zu bleiben, was der nicht  
gemacht recht ist.



Genöt - d die Weihnachtszans

6. Febr.  
1963

In 6 Tagen wird Wieland nun  
schon 13 Jahre alt. Wie schnell  
die Jahre vergehen. Er wird seinen  
Gebursttag in Schnee + Eis feiern.  
Die Kälte ist immer noch fast  
so stark. Schneien tats aber  
trotz der Kälte. Ein Schnee, so  
locker + weich wie die feinsten  
Damen. Mittags, wenn die Sonne  
schon recht warm scheint, glitzert  
der Schnee wie ein Sternenhimmel.  
Rolf war jetzt die Tage erkältet.  
Wir hatten ihn hier im Wohn-  
zimmer tags über auf dem Sofa  
liegen, daß er nicht nasskriert.  
Dem zappeligen Rolf gefiel es  
sehr gut auf dem Sofa und er  
sagte, so könne er immer liegen.

(Weil er so schwach war). Gestern  
würde er aber zappelig = d ich  
ließ ihn aufstehen. Heute m  
fügt der Genot an = d will nicht  
essen = d will mir da = end  
nimgeschleppt werden. Bei so  
Babys ist das immer schlecht.

- Die Schloßband hat an der  
\* "Mittelringe" eine reine größere  
Wohnung mit Heizung. Kostet  
200.- Mads Miete. Mir weiß  
ich nicht, wieviel qm der Wohn-  
raum hat, aber billiger kriegt  
man heute nichts frei. Kirchs  
Wohnraum, wo die Miete billi-  
ger ist, ist vollkommen un-  
möglich eine anständige Wohnung  
zu bekommen. Die werden restlos

von den dort sitzenden Knäulen  
verschoben. Sie wohnen dann  
näher bei uns in Kirchsditmold.  
Genot macht jetzt reindeing  
"winkwink" "neinmein" = d  
so prünsterchen. Dabei freit er sich  
mehr als wir.

14. 2. 63

Rolfi hat eine Trillepfeife.  
Genot pfeift auch schon drauf, was  
ja für 10 Monate toll ist.  
Rolfi geht nun wieder raus  
Schlittenfahren = d heute will  
ich, nach 1 Woche, = d wieder  
mit Genot raus. Er ist ganz  
blaß geworden = d will nichts  
essen. Noch nicht mal seine  
Flasche. Hoffentlich nimmt er

\* Kassel-  
Kirchsditmold



nie mir überhängt wieder.  
Mittags taucht jetzt schon,  
daß der Schnee trotz ewigem  
Schneien weniger wird.  
Wieland ist vorgestern 13 gewor-  
den. Er hatte 5 Kinder ein-  
geladen. 2 von dieser Straße  
=d 3, die eine, oder mehrere  
Stationen) weiter <sup>von hier</sup> mit ihm in  
die Schule fahren =d die  
=d alle 3 „zurückgesetzt“  
sind Weihnachten in der Schule.  
Sie waren voriges Jahr =d alle  
da bis auf einen, der neu zuzog.  
Wieland bekam Geld, weil er  
sich von seinem selbstgesparten  
Geld ein Bad kaufen will =d  
ihm noch was fehlte für

ein gutes Bad. Er will ab  
Frühjahr in die Schule fahren.  
Da sehen wir mit gemischten  
Gefühlen, denn der A-tover-  
lehrer ist sehr stark =d nie  
nehmen in der Regel wenig Räder.  
Nicht auf die Radfahrer. Aber andere  
fahren auch =d es wird schon  
gut gehen. Wieland ist ewig mit  
seinen Theaterproben beschäftigt.  
Solange er keine schlechten Noten  
schreibt, darf er ja. Die Kasserler  
Oma ist 4 Wochen zur Erholung  
in Bad Orb (für Herz =d Blut-  
krankheit). Der Opa war ein paar  
Tage oben =d kommt wieder her.  
Ganz will er nicht hier bleiben.  
Er hätte daheim „zu tun“!

Es sind dies Jahr alle großen  
Seen zugefroren - d große  
Teile des Meers, daß man  
also nach Sykt oder andere  
Zwischen zu Fuß oder mit dem  
A-to hin kann. So was  
kommt ja sehr selten vor.

19. Febr. 1963

Seit einer Woche läßt unser  
kleiner Kraftprotz alleine.  
Zwar nur ein paar Schritte, so  
von Mithi zu Vati oder opa,  
aber er läßt. Dabei hat er  
große Angst - d ist er  
leichtert, wenn er die rettende  
Hand erreicht hat.

Wielad - d Wolf haben auf

<sup>Terrasse</sup>  
der ~~Wiese~~ eine Schneebürg  
gebaut. Jemat steht immer  
an der Terrassentür im  
Wohnzimmer, hämmert gegen  
die Scheiben - d schreit, schreit.  
Er will unbedingt ins raus  
- d deutet, Wolf + Wielad  
hören ihn rufen. Sie winken  
sich tüchtig, dann kriechen  
sie wieder in ihre Bürg, wo es  
"herrlich warm" wäre. Vorhin  
hat Wielad Wolf drei bei  
Kerzenlicht vorgelesen. Nach  
ihr Weile kamen sie aber rein,  
weils doch nicht ganz so  
warm wäre.

Morgen zieht Mama um.

Wir haben ihnen großen alten

m-den Tisch im Schlafzimmer.  
Da wüßte ich immer Genot  
drauf. Um bringen wir ihn  
wieder m-ter. Da weder sie noch  
wir eine m-de Decke für  
haben, war ich heute in der  
Stadt (Kaseler Opa ist ja  
noch hier + paste auf die  
Kinder auf) - d habe mit  
viel Mühe eine gekauft. So  
große m-nude gibts kaum  
noch. Wir schenken sie Mama  
zum Einzug. Ich fuhr aber  
mit dem Omnibus, weil ja  
noch die Straßen glatt sind.

23. 2. 63

A 13. Febr. starb der Onkel Paul in  
einem Arbeiter-Samariter-Hospital  
in Berlin-Wannsee. Er war der Mann  
von Mamas verstorbenen Schwester Anna.  
Ich war schon vor 8 Jahren zu deren  
Tod nach Berlin gefahren. Onkel P. wollte  
nicht mit her + auch dann nicht, als  
er vor 5 Jahren in das Heim kam,  
weil er mir noch wenig anstehen  
konnte (Herz) Er wurde gerade  
jetzt im April 72 Jahre. Wir  
bekamen erst am 18. die Nachricht  
+ am 19. war die Beerdigung.  
So flog ich am 19. früh von  
Hannover nach Berlin, nachtags  
zurück + war abends um 10 da.

heim.

Gnort will jetzt seit ein paar Tagen nicht mehr auf dem Klo machen = d macht alles in die Hose, wo er doch vorher immer so schön sich abhalten ließ.

Hoffentlich wirds wieder.

Kolf sagte heute zu mir, wenn ich mir wieder mal einen Paullover kaufen würde, solle ich mir einen vom hochgeschlossenen kaufen. Hier bei meinem sähe man ja, wenn ich mich brüchete, "eine Rippe".

Ernst kaufte heute durch eine Kollegin auf dem Dorf 2 Ztr. Äpfel zu zusammen 50.- Mark. Das Kilo kostet hier in den

Läden schon 1.- VM. Und wir brauchen viel Obst.

4.3.1963



Wir haben Gnort am 24.2.1963 wegen dem besseren Licht draußen laufen lassen. Er wollte aber durchdrans nicht = d wollte sich immer

setzen, weil er ja bloß bis dahin  
im Zimmer gelaufen war.

Nachts sind immer noch 10 Grad  
Kälte, aber am Tag scheint die  
Sonne + der Schnee schmilzt ganz  
langsam weg. Rolf muß immer,  
wenns von uns niemand sieht, in  
den großen Taupfützen nimm-  
latschen, denn er ist immer blutro-  
t. Dann sagt er, er wäre „bloß  
hingefallen.“ Dabei ist No, Knie,  
Beine, alles naß.

Morgen kommt die Kutsche aus  
aus der Wohnung heim. Übermorgen  
feiern wir Ginters bestandene  
Prüfung. Dipl. Kaufmann ist  
er jetzt. Donnerstag fährt er  
nach Wien, wo er seinen Dr.

machen will.

Kassel, den 26. 3. 1963

Vor 2 Tagen ist Gernot 1 Jahr alt  
geworden.



Ich war mit Rolf ein paar Tage vor-  
her ein paar Spielsachen für Gernot ein-  
kaufen, aber Rolf interessierte mich das,  
was er bekam. Jedes Kind kriegt doch  
zum Geburtstag des anderen ein Klei-  
nigkeit. Gernots Geburtstag fiel auf  
einen Sonntag = d er schlief hübsch  
lange. Es hatte morgens etwas  
geschneit, so kalt ist es immer  
noch. Um  $\frac{3}{2}$  10, als Gernot ange-  
zogen war, durfte er seinen Geburts-  
tagstisch bewundern. Die 2 Kerzen  
(1 Jahr + Lebenslicht) gädste er mir

daneben von weitem an, weil er  
zu weiß, daß sie „heiß“ sind.

Wir hatten ihm ein Schälchen  
Schokoladenplätzchen hingestellt.  
Über das interessierte, denn er liebt  
sowas sehr wenig. Er grünte vor  
Körnern - d. h. fing an, sich in  
den Mund zu stopfen. Nach einer  
Zeit ließen wir lieber alles  
hinfort verschwinden - d. h. für Gmüt  
war somit der Geburtstag beende-  
t, denn das andere waren nur  
Mannschmeicheleien für ihn.  
Mittags schlief er, wie jeden Tag  
wenns nicht gerade regnet, dabei  
eingewickelt drauf auf der  
Terrasse in Wagen - d. h. in  $\frac{1}{2}$  3  
kam schon die Patentate mit

Anhang. Charlotte brachte ein großes  
aufblasbares St. Plauschbedeckel mit.  
Darüber freuten sich bis jetzt mehr  
Wieland + Kalf. Die Omar brachten  
Anspielzettel, wie ich es gewünscht  
hatte - d. h. die Kniffligkeiten kamen  
- d. h. gleich weg. Weil wir ja den  
ganzen Winter nicht wegkamen,  
ist Gmüt sehr menschlich  
- d. h. die 10 Mann Besich  
(4 Te-hner, 4 Großeltern, Wemar  
+ Tante A.) waren ihm ersetz-  
lich. Ich hatte soviel die ganze  
Zeit zu tun, wie das eben so ist.  
Zu den andern Geburtstagen wollen  
wir nur abends noch einladen,  
weil es sonst zu viel für mich ist,  
solange Gmüt noch nebenher zu

versorgen ist. Wieland kriegt  
Sam-abend Osterferien und 13  
14 Tage später am 3. Osterfeiertag  
wieder in die Schule.

Ich wollte schon immer mal das  
wegen dem Hüggl sagen. Gemot  
hat, wie Wolf damals auch, als  
Wildflasche eine Weithals aus  
Plastik. Da drauf gibts einen  
breiten Hüggl zu 1,75 Mk  
(Flasche etwa 1.-Mk), den  
wir immer hatten. . Ich sah  
erst einen billigen auf die  
Flasche und wir kauften ihn.  
 Wenn Gemot aus solch einem  
Hüggl trank, übergab er sich  
fast bei jedem Ansen, scheint  
weil er da falsch dran zog.

So holen wir uns doch immer lieber  
wieder den teuren. Man bräde  
ja auch wenig. Bloß so ab und  
zu, wenn sie zu durchkaut  
sind.

Kassel, d. 16. April 63

Heute ist nun leider Oster vorbei.  
Die Feiertage machten wir nirgends  
Besuche. Bloß spazieren gingen wir,  
sonst blieben wir daheim. Erst  
hatte sich vorige Woche 2 Nach-  
mittage frei genommen, daß  
wir den Garten zum größten  
Teil in Ordnung bekommen. Dieses  
Jahr konnte man ja so sehr spät  
mit dem Garten anfangen. Wir  
hatten sehr viel Goldlade im  
Hof gesetzt, aber bald die

Hälfte von ist sporen, obwohl  
so hoch Schnee lag. Die Pradit,  
die wir schaffte hatten, ist damit  
also hin. Am Osterabend  
schneite es, aber die Feiertage  
was recht hübsch, wenn auch  
leühl + mü-dig. Jedenfalls  
kaute der Osterhase die Eier  
im Garten verstecken (als Gnot  
im 6 die Flasche warm gemacht  
bekam) um  $\frac{1}{2}$  7 zu diten  
Kolf + Wielad schon die Oster-  
eier. Es fällt einem jeden  
Sonntag wieder schwer so früh  
aufzustehen, aber dafür ist der  
Sonntag dann um so länger.  
Gestern (Ostermontag) holten Kolf,  
Kolf, Wielad + Schloßopa irgend-

wo hinterm Krüles nach  
Dönnberg zu auf einer Wiese Schüs-  
selblümchen. Es waren erst wenige  
aufgeblüht, die pflückten sie, sonst  
brachten sie den ganzen Ballen  
und wir gruben sie in + an der  
Wiese ein, damit sie sich vermehren. (haben  
sie!)  
Der Gnot hat ja noch nichts von  
Ostern gehabt, mir eben (=d das  
genügte ihm sehr) daß sein  
Vati ein paar Tage da war.  
Das einzige, was Gnot sagen  
kann + sehr oft spielt, ist  
brrrr brrrr, das heißt A-to  
fahren. Er brort mit Wielads  
+ Kolf A-tofahren in der Woh-  
nung oder wenn schönes Wetter  
ist, auf der Terrasse herum,



Aber auch das große A-to leidet  
bitter. Sitzt er einmal drin,  
ist er nicht mehr ansprechbar  
und heult, wenn er wieder raus  
muß. Wir hängen das Sitzchen,  
das er von Charlotte zu Weib-  
nachten bekam und das sonst  
am Stuhl zum Essen hängt,  
an den Hinterritz und da  
kann er zu allen Fenstern  
rausgucken. Das A-to braucht  
nicht unbedingt zu fahren,  
Gerot freut sich schon, wenn  
er auf dem Parkplatz hier  
eingesetzt wird. Rolf +  
Gerde + Wielad + Gerde  
sind auch glücklich, wenn  
sie sich ins A-to setzen

dürfen. z.B. wenn Wielad den  
Wagen gerade gewaschen hat oder  
es regnet. Dann spielen sie  
Fahrschule, oder Korbweber oder  
sonst was oder sie nehmen sich  
Spiele mit rein.

Konst., den 22.6.63

In 3 Tagen werde ich mit 38 Jahre  
alt. Viel Sommer hatten wir  
bis jetzt noch nicht. Meist regnet  
es. Dabei würde nach dem tollen  
Winter solch schöner Sommer vor-  
ausgesagt. Wielad, der sich  
jetzt in der Schule durch das  
Wiederholen ganz gut macht,  
fährt heute der Sommerferien

mit seinem jüngsten Onkel  
Werner, der noch in Jiefzen studiert,  
mit dem Rad nach Wänernarke.  
Kati, Wolf + ich wollen auch  
wieder nach Wänernarke, falls  
die Kasseler Ana zu Semot hoch  
kommt, was sie sicher tun will.  
Semot sagt bis jetzt „Ulang,  
papa, Wänwan + Brrr (A-to“.  
Sonst erledigt er alles mit  
Bewegungen und einem kurzen,  
schillen Ton. Aber er nickt „ja“  
oder „nein“ + das sehr energisch.  
Er ist vor etwa 5 Wochen  
gegen Podden geimpft worden  
und er hatte es schrecklich,  
das arme Kerlchen. 10 Tage lang  
hatte er einen ganz schlimmen,

dicken Arm + Fieber und traute  
mir. Da hat er jetzt leider sehr  
abgenommen. Aber immer noch  
sagen die Leute: „Ist der aber  
dick“. Semot will ewig spazieren  
gehen. Vor gerade Zeit hat,  
spaziert also mit ihm rum.  
Er ist aber gottseidank mit  
5 Minuten zufrieden. Er  
spielt mit den Kindern hübsch  
in Sand. Auf der Terrasse  
haben wir Semots ~~A-~~ <sup>plausch-</sup>blas-  
bares ~~Wasser~~ <sup>Wasser</sup> stehen,  
wo etwa 20 Liter Wasser  
reingehen. Wir machen aber  
bloß immer etwa 12 Liter  
rein. Wenns ~~heißer~~ <sup>heißer</sup> ist,  
spielen die Kinder da ganz

großartig. Rolf im Wasser,  
Gemot meist draußen aber auch  
ganz naß. Rolf kommt jeden  
Morgen um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr = d  
wartet, wieviel Gemot seine  
Flasche austrinkt. Den Rest  
trinkt er. Dann spazieren sie  
über zu Wieland, der erst  
um 7 aufsteht = f + jeden  
Morgen wieder von neuem ent-  
zündet ist. Rolf wedet ihm zu  
um 6 auf. Also liest er  
Schmöker. Dann toben sie  
also zu dritt = d wir waren  
jeden Morgen wieder nie sollen  
leiser sein. Wenn ich  
ordentlich gelüftet habe,  
ich gewaschen + angezogen,

kommt Gemot wieder ins Bett.  
Bis 9 jetzt meist bloß noch.  
Rolf schnappt seine Kleider  
+ zieht sich unten an, was  
sich von  $\frac{1}{2}$  Std. bis zu 1 Std.  
hinzieht.

Wir haben jetzt 2 Flaschen vor  
der Waschküche stehen. Sie  
kommen dann in die Garage,  
wenn sie endlich gebaut wird.  
Flaschen sind schöner als Hunde  
oder Katzen, weil sie 1. nicht  
in Haus sind = d 2. man sie  
essen kann.



Gemot

Mai 1963



Rolf

16. 6. 1963



Die 3 Buben mit ihrer Kasperl Dama  
auf der Terrasse.

Kasperl, der 1. 8. 1963

Vorgestern, am 30. 7., war Ansts - d  
mein 14. Hochzeitstag. Andre  
feiern ihn immer so hübsch  
- d wir orgenen ihn fast jedesmal.

Zu Ende des Jahres male ich  
mir immer -> wie schön ich den  
Tag machen will für uns alle  
-> d will es bestimmt nicht ver-  
gessen. Gestern Abend im Bett  
fiel es mir ein -> d ich wüßte  
es noch schnell Ernst vorwerfen,  
der schon am Einschlafen war.

Der Wieland sorgte aber dafür,  
daß wir den 14. Holzzeitstag  
nicht vergessen. Er hat die  
vergangenen Tage schön malen  
geholfen. Das Klo ausgehakt, die  
Kellbofenster lackiert (Gitter) -> d  
das Bad endlich fertig  
geölfahrt. Es war erst zur  
Hälfte fertig -> d Ernst machte  
sich jetzt endlich dran und

spachtelte die obere Hälfte,  
thun wollen wir noch vor dem  
Holz-b. Flur + Küche neu streichen,  
weil das am drückigsten ist.  
Aber Malen, ging Wieland  
noch ins Schwimmbad oder  
er verschlang "Krimis". Vorige  
Woche hat er sich beim Tauchen  
die Nase aufgehauen. Vorgestern  
spielten sie (die Freunde + er)  
briegen in die Schwimmbäder.  
Dabei flog Wieland mit dem  
Knie so heftig, daß er eine  
große Platzwunde bekam. Weil  
sie eben so groß war, kam der  
Krankenwagen -> d brachte ihn  
nach Rothenditold ins Marien-  
Krankenhaus. Ernst wollte ihn

dort holen, aber nie behielten  
Wieland dort. Gestern würde das  
Knie geröntgt, ist aber nichts  
kaputt. Nach 8-10 Tagen  
soll Wieland heim kommen.  
Er findet es schön im Kranken-  
haus. Bloß wollte er ja heute  
mit seinem jüngsten Onkel  
Werner die 20 tägige Radtour  
nach Dänemark machen. Er  
hatte schon alles gepackt.  
Mir ist's egal damit. Werner,  
der gestern erst vom Fiebers kam,  
ist sich ganz traurig.  
Auch mit der Reise von Schloß-  
ama - und opa belappt es  
nicht vorchriftsmäßig. Sie  
wollten heute in die Ostzone

zu Tante Ema + Onkel Karl  
fahren. Vor ein paar Tagen  
sichte aber papa verzweifelt  
die Aufenthaltsgenehmigung.  
(die man ja von drüben braucht  
wenn man zu Besuch hin will)  
Sie war von ihm da, von Mama  
aber weg. Ema schickte die beiden  
Genehmigungen schon vor längerer  
Zeit - und papa weiß eine irgend-  
wie weggeschmissen haben. Mir  
ist ein ewiges Hi + Ho mit  
Schmalbalden wegen neuen Ge-  
nehmigungen. Die Post geht ja  
nicht ganz so schnell - und wir  
müssen halt warten. Ich bin  
amst - und ich wollen am 10. 8. bis  
1. 9. mit Balf nach Dänemark

fahren. Uthi + gesamte Familie  
kommen hier rauf zu Semot  
(wie voriges Jahr). Aber bloß 14  
Tage. Die letzte Woche kommt  
Charlotte mit Familie zu Semot,  
weil Uthi zu Hans nach  
Kirchseeon fahren will. Charlotte  
kommt da gerade von ihrem Ur-  
laub aus Bismarck zurück.  
Mir geht daß es noch ein-  
nichtsvolle Feindinnen gibt,  
dem Ma-a + Papa wollen  
nicht zupassen, weil sie gleich  
wenn sie von Schmalkalden  
kommen wegen Mamas Astma  
nach Boden - Allendorf wollen.  
Ma-a verspricht sich dort die-  
selbe Hilfe wie die Luft in

mein heime,  
mit Berlin

Berlin = d Boden - Alle dort ist  
näher + billiger. Ma, hoffentlich.  
Kolf + Semot sind eben beide  
schaltet = d schmeffeln da  
mim. Kolf scheint mir eben  
= t viel Geduld die Wand  
über der Wasserleitung in  
der Küche, "weil ich sie nicht  
sober genug geschnitten hätte."  
Semot hat jetzt tagüber keine  
Wideln mehr an. Dafür darf  
ich aber nicht vergeben ihm  
und alle  $\frac{3}{4}$  Std. abzuhalten.  
Länger kann es noch nicht halten.  
Aber es ist die letzte Zeit so  
heiß, daß er ja fürchtbar in  
seiner Feindlose hätte schwitzen  
müssen. Das Pflanschbeden von

Charlotte steht meist auf der  
Terrasse und Rolf + Gmöt sind  
ewig dort zu finden.

Kamel, den 7.10.63

Rolf, Kati und ich waren inzwischen  
im Urlaub. Eigentlich wollten

Nordsø - Vejers - Strand  
20.8.1963 in Dänemark



wir vom 10. - 31.8. bleiben, aber  
es war schon so kalt, daß wir bloß  
16 Tage blieben. Erst fuhren wir  
an die Ostsee über die Kieler Bucht  
nach Grünitz für 3 Tage. Da war  
ein hübscher Strand und alles  
herrlich. Bloß wollten wir gar nach  
Dänemark und fuhren also weiter  
nach der Insel Jünnø + Lauge-  
land. Aber 1. war schlechtes  
Wetter und zweitens nirgends saun-  
diger Badestrand. Also fuhren wir,  
nachdem wir die 2 Inseln ange-  
guckt hatten, an die Nordsø,  
wo wenigstens das Wasser wärmer  
war nach Vejers - Strand, wo wir  
gleich hinter den Dünen lagen und  
es war bloß ein Hüpfen drüber und



wir waren im Wasser. Herrlich. Von Zeit zu Zeit hatten die Dänischen Soldaten Übung am Strand, das war besonders für Wolf interessant. Wieland wollte ja am 1.8. mit Werner per Bad nach Dänemark.

Er fiel aber 1 Tag vorher hier im Harleshäuser Bad so unglücklich aufs Knie, daß er 10 Tage mit einer Platzwunde in Marienkrankenhaus in Rotherodestr. lag. Mit uns konnte er sich nicht, weil am 20.8. seine Schule wieder aufging. Er blieb also hier bei Gemot und die Kaneler Oma + opa + Werner + Günter kamen 10 Tage hoch. Wieland fuhr

dann mit Werner doch noch 3 Tage in den Keimhardswald. Nach den 10 Tagen fuhr Oma nach Kirchseeon zu Onkel Klaus und Charlotte nebst Familie kamen hoch zu Gemot + Wieland. Weil wir früher heimkamen, brühten sie aber bloß 3 Tage aufpassen.

Gemot wollte, als wir kamen, nichts von uns wissen. Er wollte bloß zu Charlotte, die er ja sehr liebt. Inzwischen ist unsere Garage endlich fertig geworden und Wieland, Vati + ich schloßten 1 Woche lang und führten die viel zu hohe Erde dünn ab, legten Platten dünn und betonierten ein Stück vor

der Garage. Wieland hatte gerade 1 Woche Herbst-friem. Sein Zeugnis war ganz schön, aber die dunkle Punkt war natürlich da. Er hat in Trümen eine 5.  
Der Kolf kommt also von 7. 11. bis 18. 12 zur Erholung nach Wylk auf Fähr von der Bamer Ersatzkane aus. Er muß mir allerhand neues Zeug gekauft bekommen. Kolf freut sich da - mir - d - d, daß er ein zweites Mal Urlaub hätte. Kolf schreibt + zeichnet schon ganz hübsch - d - d mit viel Geduld (hat er sonst nie) malt er wunderbare Gemälde.

Der Jemat, unser Glanzstück, sagt immer noch "Papa" - d - d weiter nichts. Was andre erledigt er mit System. Er tanzt + singt auf Kommando, isst den ganzen Tag, balzt mit Kolf - d - d macht Kolf alles nach. Kolf ist oft recht grob mit Jemat, aber Jemat erträgt viel.

Kamel, da 24. 10. 63

In 14 Tagen kommt mir Kolf (7. 11. - 18. 12.) nach Wylk auf Fähr von der Bamer - Ersatzkane aus. Wir müssen 75.- Mark + 10.- Mark Taschengeld bezahlen + Wäsche - d - d alles für 6 Wochen stellen. Ich habe schon in

einen großen Teil seinen Namen ge-  
nähert. Er freut sich schon sehr.  
Heute haben wir ihn bei der  
Schule anmelden müssen. Er mußte  
einen aus Sperrholz eingesägten Zwerg  
beschreiben + die Farben sagen. Dann  
mußte er Geldstücke bestimmen = d  
sagen, wofür er am meisten bezahlt = w.  
bis zu 1 Pfennig (10.-/5.-/1.-/  
10 Pfg/2 Pfg/1 Pfg. Zuletzt  
mußte er die Rippen an der Heizung  
zählen. Nachdem er soldiermaßen  
„getestet“ war, wurde er als „Schül-  
reif“ erklärt. Rolf mußte weder  
wann er Geburtstag <sup>hatte</sup> noch wie ich  
früher hieß.

Der Genot hat sich enorme Fortschritte  
im Sprechen gemacht. A-ßer

Papa, Wawa (Wäwä) + Tita (Tidelude)  
sagt er jetzt Rorror (Rolf) = d  
wenn man ihn fragt, wo was ist,  
zeigt er = d sagt: Da. Er blättert  
jetzt überall drauf = d ist am  
Sonntag aus dem Bett gefallen,  
weil ich ihn schon abgedummt  
hatte. Es gab einen fürchterlichen  
Wunus (mit dem Kopf zürst) = d  
ich ~~ist~~ erschreckt sehr. Scherz ist  
aber nichts passiert. Wenn er Pa-  
pierschmipseldern oder sonst was hat,  
sage ich immer: „Schmeiß es in  
den Umkleimer“, was er brav tut.  
Als er mal abends sein Brot aß,  
sah ich gerade, wie er wieder was  
reinschmeiß. Ich dachte mir schon  
was es war + tatsächlich, er hatte

sein Rest Brot reingeschmeissen.  
Der Kolp wiederum macht's anders.  
Wieland stand auf der Terrasse, (es  
war schon düster) da kam aus dem  
Kinderschlafzimmer was geflogen.  
Es war Kolps Brotrest. Wieland sagte  
nichts + legte es auf den Wohn-  
zimmertisch. Als Kolp unten erschien,  
sagte ich, "daun liegt kein Brot, iß  
es auf." "Aee"; sagt er, "Das ist  
Germols". Ich habe ihm tüchtig  
an den Ohren gezogen und wie  
üblich ermahnt + belehrt. -

Wieland hat gestern in Zaten eine  
6 geschrieben. Und das, wo er das  
2. Mal in der Klasse ist. Bis zu  
den Herbstferien ging's ohne 5 + 6.  
Er kriegt die Sache nun einiger-

prägelt, weil er für was anderes  
viel zu dickfällig ist. Klapperts  
bis Weihnachten nicht, trin wir  
ihn ohne Rücksicht zimile auf die  
Volleschule. Er ist nun alt genug,  
nun zu wissen ihm was es nicht  
dreht. Das Herbstzeitungs versäte  
er sich auch durch eine 5 in  
Trimen. Schade, daß er so träge  
ist.

Kunel, da 21.11.1963

Man ist Kolpi schon 14 Tage zur Erholung  
in Wyl auf Föhre. Der Transport  
(ein Sonderzug für verschiedene  
Klome dort oben) ging abends  
heut vor 10 hier ab. Die Kinder  
der Berner-Ersatzkaserne hatten einen  
eigenen Wagen. Die ersten Tage

fiel mir das Fehlen von Kolf sehr schwer. Man geht es schon, bloß darf ich nicht dran denken. So 6 Wochen sind doch ewig lang. Na, hoffentlich t-t's Kolf gut. Es gefällt ihm scheint's gut dort. Wir dürfen jede Woche 1x schreiben - d er, bezw. bei den Kleinen die Grüneins, auch 1x. Diese Tage war ein fürchterlicher Sturm - d an der Nordsee Windstärke 10-12. Das Heim liegt etwa 5 Min. vom Strand weg.

Wieland haben wir trotz seiner schlechten Noten nun doch erlaubt in Theater weiter mitzuspielen. Hier neue Stücke

darf er nicht mehr mit einüben. Er ist so gewachsen, daß er zum Winter alles neu braucht. Dieses Jahr will er statt Anorac einen Mantel. Sonst wollte er wie seine Mäntel ausziehen.

Jemot langweilt sich immer ganz schön nun, wo Kolf nun nicht mehr zum Kinetoblen da ist. Da besüßet ihn immer mal Kof's Freund, der 5 jährige Ralf Geschwind. Er spielt sehr schön mit Jemot - d wartet immer auf Bambus.

Vor 14 Tagen haben wir 30 Rosen nun im Garten gesetzt - d hoffen, daß sie sehr schön werden.

Jemot stand immer genau da,

wo Vati Löder grübe =d brüllte,  
wenn man ihm neben das jeweils  
gegrabene Lode stellte. Vater  
regnete es =d als Wielad  
dann aus der Schule kam =d  
ihm mit reinnehmen konnte, was  
Jmoot ganz schön verkrüdet.  
Der Jmoot sagt jetzt: "M Na" das  
heißt guten Tag, dabei nickt  
er unaufhörlich mit dem Kopf.

22. 1. 1964

Wir sind die schönen Feiertage auch  
wieder vorbei. Beide Großeltern waren  
je zu einem Wirtshausen da (wir  
schlachteteten immer 2 Hasen, die ein-  
genommen je fast 6 to wogen) =d  
wir waren bei beiden zu Essen.



23. 12. 1963 Pampschmüsen - Essen



Heiligabend nachmittags am  
Herkules. (1963)

Dann kamen noch Bekannte ->  
wir gingen hin, daß wir also  
Tag für Tag nicht alleine waren  
-> tüchtig gegessen + getrunken  
würde. Gleich nach Neujahr waren  
unsere vielen Plätzchen alle.

Es war ein fröhlicher Heiligabend  
-> d. Schloßbama + -opa waren da  
mal nicht dabei. Sie wollten  
-> d. lieber ihre Küche haben.

Rolf kam am 18. 12. von Wylke  
zurück mit einem Hautausschlag;  
aber sonst hatte er 4 kg  
Zugewonnen + es gefiel ihm  
gut. Er hat erzählt -> d. er  
zählt. Wie sich später raus-  
stellte, zum größten Teil Mist.  
Als sie auf See waren, kam ein

Erdbeben -> d. alle Kinder müßten  
sich übergeben. (Er meint einen  
großen Wellengang, aber es  
übergab sich kein Kind.) Als sie  
dann von der Fähre in den Zug  
gestiegen waren, wollte die Fähre  
wenden, wurde aber, als sie mit  
der Breitseite gegen die Wellen lag,  
durch den Sturm eingekippt.  
Es kam ein anderes Schiff mit  
Tänchern, die beim ersten halben  
(Es ist kein Wort von Wylke.)  
Das Essen hat ihm sehr gut dort  
geschmeckt. Nur der Ausschlag  
wird immer schlimmer. Ich habe  
Rolf jeden Tag 3 x mit Salben -> d.  
so behandelt, ständig die Wäsche  
gewechselt, A-gentropfen gegeben,

Gemot stredete sich am.  
↓ Aber wenig

aber jetzt wird das rechte Ohr sich  
noch schliessen. Mal sehen was die  
Ärztin sagt. Lidur gehen wir doch  
zum Hautarzt. Der Ausschlag wird  
von Brede gekommen sein, den  
Kolfs mitgegebenes Thide Seife nach  
Wyle ist kaum gebraucht worden  
= den 6 Wochen. Man sieht noch  
oben auf das Münster. -

Schnee liegt wenig, gerade so  
viel, daß die Kinder Schlitten  
fahren können auf den vereisten  
Straßen, denn frieren t-t-s immer.  
(So im 9-10° nimm) Die Bäume  
+ Sträucher sind mit einer ganz  
dicken = d zarten Raubweiß-Schicht  
überzogen, was ja herrlich aus-  
sieht. Vorige Woche war es eine

Morgen so glatt (in ganz Kristal-  
lud) daß die Linienbusse erst  
ab 9 Uhr oder so fuhren. Die  
Gente schickten also so vor-  
wärts bis zur Straßeneinhaltes-  
stelle. Viele Personenautos fuhren  
aber doch = d es war seltsam  
wie hier vor uns den Berg rinf-  
wärts zu sehen.

Bevor Kolf heim kam, malten  
wir (Kunst, Wielad + ich) erst  
noch das Wohnzimmer, Flur +  
Küche, nachdem ich eine Tag  
davor entsetzliche Migräne ge-  
habt hatte. Da tapezierten  
wir noch den Kindern ihr Schlaf-  
zimmer. Erst Thermopete drüher,  
daß die Außenwand wärmer wird,



dan bei Wilelds Wand hinter  
Plakete dran als Tapete, die  
er sich überall hergeholt hatte.  
An Kolf's Wand eine Tischbahn =  
Tapete + das Restchen richtige  
Tapete.

Jemat sagt jetzt „Mamam“ =d  
er ruft uns alle gerne recht  
laut. Zu lieblich hört sich  
das bei „Korrr“ an (Kolf). Wileld  
sagt er noch auf keine Art.  
Hört er irgendwelche Töne, oder  
spielt Kolf irgendwas mit Ge-  
räschen, macht Jemat es alle  
nach. Kolf spielt =d Jemat  
macht nach. Macht Kolf, (das tut  
er viel) macht Jemat auch. So haben  
sie beide Gesellschaft =d je-

not folgt mir nicht auf Schritt  
=d Tritt. Hört er aber, daß  
ich zur Korridorlinie rausschleide  
(er hört's immer) kommt er nach =  
geschossen =d will mit rauf in  
den 1. Stock oder in den Keller.  
Weil er aber alle Treppen alleine  
laufen will, dauert das immer  
ganz schön. Jemat kaut den  
ganzen Tag irgendwas.

13. 2. 1964

Vorgestern wurde Wileld 14 Jahre alt.  
Er hatte 5 Jüngers eingeladen (2  
aus dieser Straße, 3 aus der Klasse)  
=d 2 kamen schon mit zum Whittag-  
essen. Weil 2 Kinder abends im 7a 7  
Probe im Theater (Frei ohne Schatten)  
hatten, wollten sie die Feir früh an-

fangen. Wieland lud zwischen  $\frac{1}{2}$  3+3  
ein, Ab  $\frac{1}{4}$  2 wartete ich mit dem  
Enkel, aber die 3 kamen erst um  $\frac{1}{4}$  3,  
weil sie noch bei Theater Geld  
geholt hatten. So mußte ich mich  
mit dem Abwasch + dem Kaffee  
decken + zurechtmachen fürchtbar  
eilen, weil sie um 3 Kaffee trinken  
wollten. Zwischen durch hatte ich  
Genot seine Stühle (oder  $1\frac{1}{2}$ )  
Mittagsruhe fertig + ich mußte den  
fertig machen. Ich hatte 2 Torten, 2  
Tortenböden + einen Heifen Wind-  
beutel + Korinthenbuden gebacken,  
weil ja in ein Zimmer die Kinder +  
im andre die Omas usw. kamen.  
Na, es schlappete dann aber doch alles  
schön. Rolf sollte nicht mit den

großen Jüngern mitspielen und er  
war dem ganzen Uaden-Tag be-  
leidigt. Genot ging mit den  
beiden Opas spazieren. Ich  
kam vor  $\frac{1}{2}$  7 fuhr ich also die  
Kinder in die Stadt, dann aßen  
wir großen Abend (für die Kinder  
hatte ich schon morgens die Brot-  
platten zurecht gemacht), um 9  
fuhr ich Oma + Frau Göres heim und  
gleich drauf die Karlsruher Oma,  
-Opa und Tante Anni. Schloßopa  
lief, wie immer, heim. Ernst  
hatte, als ich die Kinder rein fuhr,  
Rolf + Genot ins Bett gebracht  
und so war also wieder mal  
eine schöne Geburtstagsfeier zu-  
ende. Wieland hatte sich von

allen Geld gewünscht, weil er sich  
ein gutes Kofferradio kaufen will.  
Er muß aber noch ein bisschen sparen,  
eher es zusammen hat. Von uns  
bekam er 20 Mark, von Schloßopas  
30 Mark + ein Bändchen, von Kasselropas  
5 Mark + eine Korbhader-Ablaten-Torte  
=d von Tante A. 3 Mark =d von  
Fr. = Göres 10 Mark.

Christel Göres hatte den Sonntag  
davor, also am 2. Februar ihre  
Mutter zu Ulan-a gebracht; sie  
blieb 2 Nächte bei uns =d am  
Montag fuhr sie wieder heim nach  
Düsseldorf. Göres machen uns immer  
hübsche Geschenke.

Kolp A. =schlag ist nun wieder weg,  
nachdem ich mit ihm beim

(Kräutze)

He-tanzt war. Eben hats Gemot,  
aber nicht so schlimm. Er kam  
aber jede Nacht zwischen uns ins  
Bett. Mal sehen, ob es läßt, wenn  
er wieder den A. =schlag weg hat.  
Er wachte auf =d stand im Bett  
bis ichs merkte. Legte ich ihm aber  
wieder hin, brüllte er fürchterlich.  
Nahm ich ihn zwischen uns, ging  
alles ganz tonlos vorstatten =d  
deshwegen tat ich lieber letzteres.  
Gemot brabbelt nun auch schon die  
Treppe alleine runter.

Der Winter war ja nichts =d die  
Kinder konnten beim Schlitten  
fahren. Jetzt eben sinds wachts  
=d noch 8 Grad Kälte, aber am  
Tag scheint die Sonne ganz

(weiter)

wann, daß also Rolf + Gemot ab  
11 Uhr im Mantel auf der Terrasse  
spielen.

Die Zwiebelgewächse gedeihen schon  
aus den Beeten = d die Schneeglöckchen  
blühen gleich auf. Das  
ist jedes Frühjahr wieder schön.

Wir haben seit Menzjahr in  
Doppelfenster unten 3 Alpenveil-  
chen stehen, die blühen +  
blühen. Oben hängen die 2 Weih-  
nachtskakteen, die eben ver-  
blühen. Sie blühten ab Novem-  
ber ganz toll. Im anderen Fenster  
steht n. a. eine Azallée = d  
drüben in gutem Zimmer n. a. eine  
Pinsel + 3 Krokusstüpfchen. Die  
= d noch bei Ulla verblüht

Tilgen + Hyazinthenstöckchen,  
die ich im Herbst in unser Beet;  
= machen wir jedes Jahr, daß  
immer mehr Blumen vor der  
Terrasse blühen. Keine Rosen haben  
wir ja = d gesetzt = d hoffent-  
lich ist nichts erfroren.

Rolf fächelt auf der Terrasse mit Gemots  
Beirad. Eigentlich soll er ja nicht,  
weils so leicht kaputt geht,  
aber manchmal erlaube ich ihm  
doch; dann ist er ganz glücklich.

Kassel, den 25. April 69

Ma, = ist Ostern vorbei, Sigris  
Geburtsstag = d Rolf's Schulanfang.  
Das war jedes so eine Sache für

nide. Zu Gigi's Geburtstag  
kamen mir die Schloßbama -  
und Opa rauf, der Pate Werner  
+ die Pate Charlotte mit  
Christine, die ein sehr großes  
Mädchen geworden ist. Die  
Kasseler Oma + Opa + Tante Ann  
kamen nicht, weil sie "Oster-  
party" machten. Oma hatte  
aber schon 14 Tage vorher Ernst  
gesagt, daß sie nicht käme.  
Aber wäre es zu eng, zweitens  
würden wir immer viel zu viel  
daher machen zu so was. Es  
macht halt jeder wie er denkt  
- und jeder will ja schön machen.  
Na, ich habe mich sehr ge-  
ärget.

Gigi freute sich am meisten  
über ein Polizeiauto mit sirene  
von der Schloßbama - und es herrsch-  
te so lange ein Kampf zwischen  
Kolf + Genot (er sagt "Kidi"), (später lange  
"Gigi")  
bis die sirene nicht mehr ging.  
Das Rad hatte sich in wenigen  
Tagen vollständig abgeschliffen,  
daß diese Töne machte. Also  
da war Kolf schon sauer + sagte,  
all das, was Gigi bekommen  
hätte, hätte er nie gekriegt.  
Dann kam Ostern. Les regnete  
nicht + die Kinder nichten  
draußen ihre Osterli. Gigi  
bekam ein Match-Box-Auto  
(Lizencito zu 1,20, wovon sie  
schon viele haben, weil sie

ganz bleiben), Kolf eine  
Märchenplatte "Fra Halle" +  
Wielad eine der gängigsten  
Schlagerplatten + 2 Sieder auf  
Beitisch, gesungen von den 4 Beatles  
Kolf miederte wieder. Er hätte  
lieber auch ein Auto, oder einen  
Schlager. Gottseidank hält  
das Beleidigtsein nie lange an.  
Kann ja auch nicht, weil jedes-  
mal in Bälde das nächste  
Beleidigtsein wegen irgendwas  
kommt. Dann gingen wir zur  
Kascher Oma, so viele die Kinder  
ihre Osterei abholten. An-  
schließend gingen wir zur Schloß-  
oma Mittagessen. Da bekam  
Sigi sein zweites Auto und